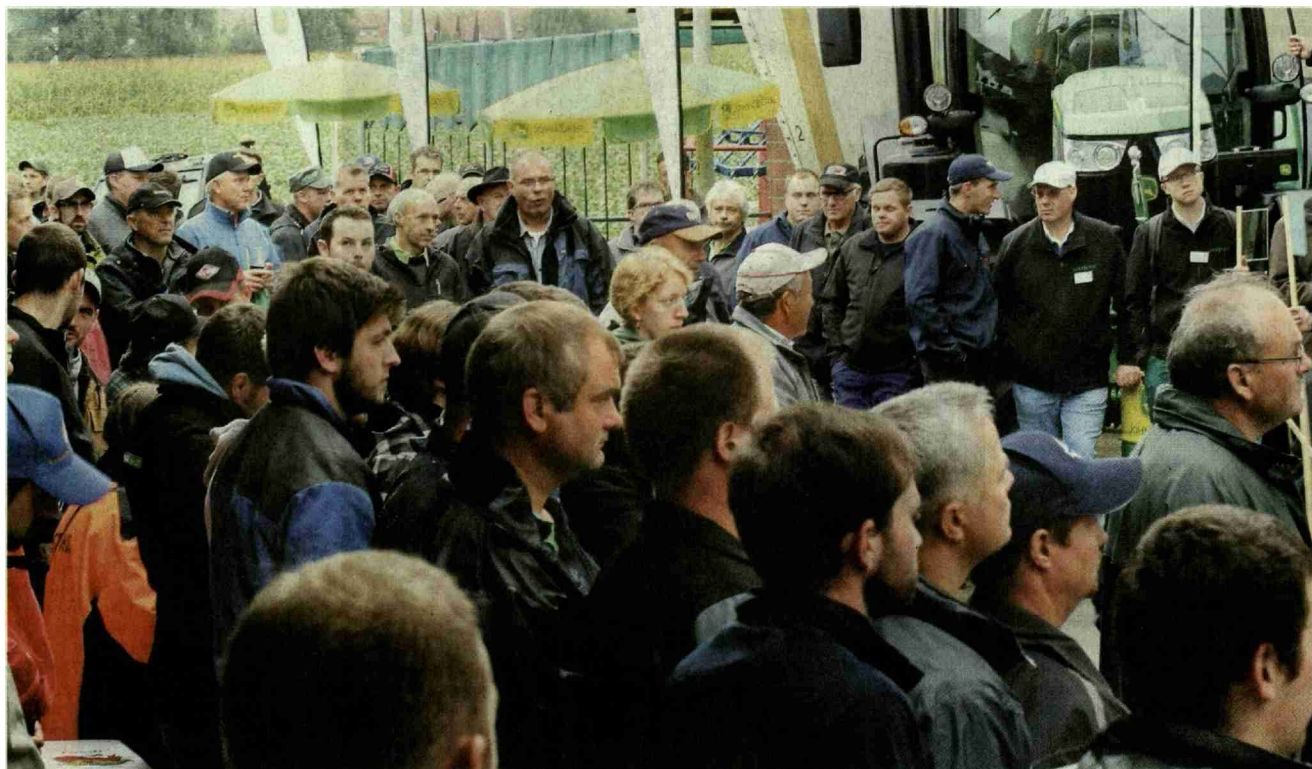




# Optimierte Bewässerung

*Ackerbautag und Kartoffeltag auf dem Huserhof von Raphael Müller in Wohlen*



Grossaufmarsch auf dem Huserhof: Der Liebegger Ackerbautag mobilisierte die Landwirte.

**Es strömten zahlreiche Landwirte aus nah und fern an den Liebegger Ackerbautag. Der Nachmittag stand im Zeichen der Kartoffel. Der Anlass zog viele Produzenten aus der Schweiz auf den Betrieb von Raphael Müller in Wohlen. Insgesamt wurden über 450 Besucher gezählt – ein voller Erfolg trotz miesem Wetter.**

Den Kartoffeltag am Nachmittag leitete Ruedi Fischer, Präsident der

VSKP (Vereinigung Schweizer Kartoffelproduzenten) mit seiner Begrüßungsrede ein. An sechs Posten wurden aktuelle Themen im Kartoffelanbau vorgestellt. Andreas Keiser von der HAFL (Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften in Zollikofen) stellte ein neues Bewässerungsprojekt vor. Dabei wird mit einer neuartigen Bodensonde der volumetrische Wassergehalt des Bodens alle zehn Zentimeter bis auf eine Tiefe von 60 Zentimetern gemessen. Anhand dieser Werte zusammen mit Daten zur Saugspannung und der Bodentemperatur soll die Bewässerung in den Kartoffeln optimiert werden.

Benno Jungo, ebenfalls von der HAFL, referierte über die Drahtwurmbekämpfung und stellte vielversprechende biologische Bekämpfungsmethoden mit Bakterien und Pilzen vor. Andreas Rüesch vom Strickhof befasste sich in seinem Vortrag mit Pflanzabständen der Sorte Agria und zeigte das Potenzial einer Feinunterteilung von normal sortiertem Pflanzgut auf.

## Vorteile der mechanischen Unkrautbekämpfung

Das Vormittagsprogramm behandelte beim Mais die Thematik der optimalen Standraumverteilung; engere

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohlen  
056/ 618 58 58  
www.wohleranzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 6'994  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 39  
Fläche: 67'453 mm<sup>2</sup>



Kanton Zürich  
Baudirektion

Auftrag: 1088177  
Themen-Nr.: 540.003

Referenz: 66701730  
Ausschnitt Seite: 2/2

Reihenabstände oder eine Saat in Doppelreihen sind zwei alternative Möglichkeiten, den Standraum optimal auszunutzen. Das Ziel ist hier, einen früheren Reihenschluss zu erreichen und dadurch weniger Unkrautdruck, Erosion und Verschlammung sowie eine bessere Feuchtigkeitskonservierung zu gewährleisten. Ausserdem können Nährstoffe, Wasser und Sonnenlicht besser ausgenutzt und die Standfestigkeit verbessert werden. Bei den Zuckerrüben wurden die Möglichkeiten zur Einsparung von Pflanzenschutzmitteln aufgenommen. Ab 2019 gibt es neue Ressourceneffizienzbeiträge, mit denen die Reduktion von Herbizid in

den Zuckerrüben gefördert wird. In Versuchen ersetzte man die Herbizid-Splits durch eine mechanische Unkrautbekämpfung oder durch Kombinationen.

Sehr gut funktionierte die Variante, in der die ersten beiden Herbizid-Splits gespritzt und anschliessend zweimal das Unkraut mecha-

nisch bekämpft wurde. Allerdings gab es Schwierigkeiten bei der Bekämpfung von aufkommenden Unkräutern in der Reihe. Die Vorteile der mechanischen Unkrautbekämpfung sind: weniger Herbizid-Einsatz, weniger Phytotox (gleich Schädigung der Pflanzen), zukünftig

Ressourceneffizienzbeiträge, Verschlammungen werden aufgerissen, Dünger kann eingearbeitet werden, Image der Rübenproduzenten wird verbessert.

Beim Posten Stoppelfeld wurde die Notwendigkeit einer genügenden Kalkversorgung im Boden vorgestellt. Dies sorgt für eine gute Bodenstruktur, verbessert die Nährstoffverfügbarkeit und fördert das Bodenleben sowie das Pflanzenwachstum. Maximale Erträge im Ackerbau sind nur möglich, wenn der Boden den richtigen pH-Wert aufweist. Mit verschiedenen Kalkdüngern kann der pH-Wert in sauren Böden angehoben werden. --pd